

Die FGL befürwortet die Einführung einer **Tourismus- und Klimaschutzabgabe**. Gäste genießen, genau wie Konstanzerinnen und Konstanzer, die Infrastruktur der Stadt mit ihren vielen Möglichkeiten und kommen daher gerne zu uns an den See. Für den Erhalt der Attraktivität unserer Stadt leisten Gäste mit einer Tourismus- und Klimaschutzabgabe einen kleinen finanziellen Beitrag. Dazu noch einige Fakten:

- Wenn die Tourismus- und Klimaschutzabgabe eingeführt wird, wird sie von den Hoteliers 1:1 an die Gäste weitergegeben. Es findet keine zusätzliche Besteuerung der Übernachtungsbetriebe statt.
- Wenn die Tourismus- und Klimaschutzabgabe eingeführt wird, fällt dafür die Kurtaxe weg. Die Gäste müssen nicht Kurtaxe und Tourismus- und Klimaschutzabgabe gleichzeitig entrichten.
- Wenn die Tourismus- und Klimaschutzabgabe eingeführt wird, soll die Gästekarte beibehalten und sogar ausgeweitet werden. Mit dieser Gästekarte können jetzt schon alle Gäste der Stadt kostenlos Bus fahren. Es ist geplant, den Geltungsbereich für die kostenlose ÖPNV-Nutzung auf den Landkreis auszudehnen. Das entspricht den Zielen der Klimaschutzstrategie.
- Wenn die Tourismus- und Klimaschutzabgabe eingeführt wird, wird sie prozentual auf den Übernachtungspreis erhoben und ist damit sozial ausgewogen. Durch die prozentuale Berechnung ergibt sich, dass kostengünstige Übernachtungen (z.B. auf dem Campingplatz) gar nicht stärker belastet werden.
- Wenn die Tourismus- und Klimaschutzabgabe eingeführt wird, erzielt die Stadt jährlich Mehreinnahmen von ca. 1,7 Mio. €, die einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten können.
- Wenn die Tourismus- und Klimaschutzabgabe eingeführt wird, hat die FGL vorgeschlagen, mit den Mehreinnahmen die Zertifizierung von Hotels bezüglich energetischer Standards zu unterstützen. Hierzu gibt es in der städtischen Klimaschutzstrategie einen konkreten Vorschlag, der jährlich ca. 35 000 € kosten würde und von der „Marketing und Tourismus Konstanz“ (MTK) umzusetzen wäre.

Die FGL schätzt das Angebot der touristischen Betriebe, sind sie doch ein wichtiges Standbein in unserer Stadt. Dass es harte Einschnitte für die Tourismuswirtschaft in den Corona-Jahren gab, ist unbestritten. Allerdings hat sich diese mittlerweile gut erholt. Urlaub am Bodensee ist im Zusammenhang mit Sorgen bezüglich von Reisen ins (ferne) Ausland noch attraktiver geworden.

Eine prozentuale Abgabe auf Übernachtungen hat sich mittlerweile in 44 Städten etabliert. Ein Beispiel ist Freiburg, wo keine Einschnitte im Tourismussektor festzustellen sind. Insofern sehen wir die Sorgen der Hoteliers, sind aber auch überzeugt, dass sich die Tourismus- und Klimaschutzabgabe in Konstanz bewähren wird.